



**STADT : SALZBURG**

## **Jahresbericht 2017**

### **Projekt „Menschenrechtsschule in der Stadt Salzburg“**

Die Plattform für Menschenrechte Salzburg führt das Projekt „Menschenrechtsschulen in der Stadt Salzburg“ (mehr unter: [www.menschenrechte-salzburg.at](http://www.menschenrechte-salzburg.at)) unter der Leitung von Ursula Liebing und Josef P. Mautner und mit Unterstützung des Runden Tisches Menschenrechte der Stadt Salzburg durch.

Das Projekt wurde mit Anfang des Jahres 2015 gestartet und 2016 weitergeführt. Gemeinsam mit der Neuen Mittelschule Liefering (NMS) und der Volksschule Liefering 2 (VS) wurde an der Entwicklung der Schulen zu Menschenrechtsschulen gearbeitet, wobei uns ein ganzheitlicher, sozialräumlicher und am normativen Rahmen der Menschenrechte orientierter Zugang zu Schulentwicklung wichtig war. Im Schuljahr 2016/2017 kam dann die NMS in Schwarzach als Partnerschule hinzu, begrenzt auf ein Jahr. 2017 wurde eine weitere Kooperation in Itzling gestartet, mit der Volksschule, dem Kindergarten 2, den Kinderfreund\*innen und dem ABZ – Haus der Möglichkeiten.

#### **Menschenrechts-Schulprojekt Itzling**

Die Steuerungsgruppe Itzling nahm ihre Arbeit im Herbst 2016 auf. Mit vertreten sind die Volksschule, der Kindergarten 2, die Kinderfreund\*innen, das Projekt Keck der Kinderfreunde, das ABZ – Haus der Möglichkeiten und seit neuestem die Schulsozialarbeit ÖZPGS. In der Steuerungsgruppe werden die Aktivitäten in Itzling gemeinsam entsprechend den Bedarfen der Partner\*innen im Stadtteil besprochen und grob geplant.

Den Pädagog\*innen der Volksschule, des Kindergartens und der Kinderfreund\*innen sowie weiterer Institutionen im Kinder- und Jugendbereich in Itzling wurde Mitte Juni ein Informationsnachmittag zum Projekt, zu unterschiedlichen Menschenrechtsthemen sowie zu Methoden für die Vermittlung von Menschenrechten an Kinder geboten. Insgesamt nahmen ca. 50 Lehrer\*innen, Kindergartenpädagog\*innen teil. In 5 Workshops konnten sich die Teilnehmenden zu Mobbing, Gewalt in



der Familie, Armut, Flucht und zu Methoden der Menschenrechtsbildung informieren. Zum Abschluss konnten sich die Anwesenden der unterschiedlichen Institutionen bei einem gemeinsamen Ausklang mit Imbiss vernetzen und kennenlernen. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Damit war ein gemeinsamer Start ins Projekt gelungen.



Die Volksschule veranstaltete einen Menschenrechts- und Kinderrechtstag am 27. Oktober 2017. Das bunte Programm zum Thema „Wir sind Kinder einer Erde“ wurde von den Kinderfreund\*innen zusammengestellt und abgehalten. Mit dem Workshop „Schöner Ort zu leben“ war die Plattform Menschenrechte vertreten. (Mehr darüber: <https://www.vsitzling.at/schulprojekte/menschenrechtstag-und-kinderrechtstag/>)

Der Kindergarten 2 veranstaltete ein Sommerfest mit Bezug zu den Menschenrechten. Am 14. Dezember 2017 ist eine Workshop-Reihe zum Thema Kinderrechte im Kindergarten 2 Itzling gestartet worden. Die kindergartengerechte Adaptation des Workshops „Was braucht ein Kaninchen“ hatte das Ziel, die Kinder mit ihren Grundrechten und –Pflichten bekanntzumachen. Der Pilotworkshop erwies sich erfolgreich: die teilnehmende Kinder waren neugierig, aktiv und konzentriert und haben die besprochenen Themen gut verinnerlicht. Letzteres zeigten die Rückmeldungen der Kindergartenleitung: die Kinder machten viele nachträgliche Äußerungen zu den behandelten Themen. Anfang 2018 folgen Wiederholungen durch die Plattform MR, spätestens ab Herbst 2018 können die Workshops von den Kindergartenpädagog\*innen selbständig durchgeführt werden.



Am 14. November 2017 fand ein erstes breites Stadtteil-Vernetzungstreffen statt, mit Beteiligung von Privatpersonen und 13 lokalen Organisationen statt. Es wurden Themenschwerpunkte, sowie Kooperationsmöglichkeiten gesammelt. Die Teilnehmer\*innen äußerten ihr Interesse an weiteren gemeinsamen Aktivitäten. Als nächster Schritt bereitet die Steuerungsgruppe 2018 mit dem Bewohnerservice einen „Flyer“ über vorhandene Angebote im Stadtteil vor, damit die Bewohner\*innen und vor allem die Multiplikator\*innen des Stadtteiles einen guten Überblick bekommen können.

Um „Menschenrechte“ im Stadtteil stärker zu thematisieren und ein breiteres Publikum zu erreichen, wurde im Herbst 2017 ein Kunstwettbewerb zum Thema „Menschenwürde“ gestartet. Das Thema ist offen für Menschen, die in Itzling wohnen, arbeiten oder ihre Freizeit verbringen. Die Ausdrucksform ist frei wählbar. Einreichungsfrist ist 23. Februar 2018. Die Eröffnung der ersten Ausstellung im ABZ – Haus der Möglichkeiten wird für Frühling 2018 geplant. Der Kunstwettbewerb wurde auch in einem Radiointerview in der Radiofabrik beworben, in dem auch das Projekt „Menschenrechtsschulen und -Kindergärten“ vorgestellt wurde (<https://cba.fro.at/359042>).

## **Projekt Lieferung**

Die Volksschule 2 und die Neue Mittelschule Lieferung wurden von der Plattform für Menschenrechte 2 Jahre lang intensiv bei der Entwicklung als Menschenrechtsschulen begleitet. Neben der konkreten Auseinandersetzung mit Eltern, den Workshop-tagen für Schüler\*innen und Lehrer\*innen rund um das Thema Menschenrechte waren der Austausch und die Vernetzung im Stadtteil „Neu-Liefering“ ein zentraler Bestandteil der Menschenrechtsschulen. Damit wird deutlich, dass sich die Schulen als Teil ihres gesellschaftlichen und sozialen Umfelds verstehen und versuchen, die Beteiligung aller wichtigen Akteur\*innen durch eine intensive Interaktion zu fördern.

Am Beginn 2017 wurde das Netzwerk in Lieferung unterstützt v.a. bei der Planung weiterer Aktivitäten als Menschenrechtsschulen. Die Begleitung der Lieferinger Projektschulen – Volksschule 2 und Neue Mittelschule Lieferung – durch die Plattform für Menschenrechte war ab Herbst 2017 naturgemäß weniger intensiv. Einen regelmäßigen Austausch mit den Direktorinnen gibt es jedoch weiterhin.



Die Plattform unterstützte die Weiterentwicklung des Schulparlaments in der Neue Mittelschule mit einem Workshop am 09. November 2017. Dank eines neuen Wahlprozesses konnte bereits eine Verbesserung festgestellt werden. Als nächstes sollen Maßnahmen für ein gendergerechtes Wahlergebnis erarbeitet werden.

Beide Schulen erhielten zu den eigenen bereits bestehenden Freecards Plakate, um schulintern besser Öffentlichkeitsarbeit machen zu können.

Das aufgebaute Stadtteilnetzwerk arbeitet weiter an den Vorbereitungen eines Straßenfestes und bietet den Akteur\*innen die Möglichkeit für Austausch und Kooperation.

Das Ziel, dass die Entwicklung der Menschenrechtsschulen nach der intensiven Begleitphase durch die Projektleitung weitergeführt wird, wurde in Lieferung erreicht. Menschenrechte werden als Normativ und als Basis für den gemeinsamen Schulalltag von

Schüler\*innen, Lehrer\*innen, Eltern und Direktor\*innen sowie dem angrenzenden Sozialraum gesehen.

### **Vernetzungstreffen Salzburger Menschenrechtsschulen**

Die Plattform für Menschenrechte führte im Pongau mit der NMS Schwarzach auch ein Menschenrechtsschulprojekt durch. Ein Austausch sowie Vernetzungsgespräche fanden regelmäßig unter den Mitarbeiter\*innen statt. Am 21. Juni 2017 fand das erste



Vernetzungstreffen der Salzburger Menschenrechts-Schulen sowie aller Kooperationspartner\*innen, Pädagog\*innen und Interessent\*innen statt. Insgesamt informierten sich 19 Teilnehmer\*innen über die Entwicklungen in Salzburg, erhielten fundierte Informationen zur UN-Konvention zu Menschenrechtsbildung von Simone Philipp vom ETC-Graz und tauschten sich in Arbeitsgruppen zu Sozialraum und Elternarbeit aus. Weitere Vernetzungstreffen wurden für äußerst sinnvoll erachtet und sind für 2018 geplant.

Anlässlich dieses Vernetzungstreffens wurde eine Pressekonferenz am 19. Juni abgehalten. Es informierten die Projektleiter\*innen, die Direktorinnen der Schulen sowie Kooperationspartner\*innen über die bisherigen Erfahrungen und Entwicklungen in den Menschenrechts-Schul-Projekten. Aus Liefering waren die beiden Direktorinnen Angelika Koppenwallner (NMS) und Monika Dachs (Volksschule 2) und aus Itzling die Leiterin des Kindergarten 2, Silvia Ster, sowie Daniel Berger von den Kinderfreund\*innen anwesend. Vizebürgermeisterin Mag. Anja Hagenauer sprach als ressortverantwortliche Politikerin der Stadt über das Projekt. Der Standard sowie das Rupertusblatt nahmen die Entwicklungen in den einzelnen Projekten mit Interesse wahr und gaben es an die Öffentlichkeit weiter.



## **Besuch der Menschenrechtsschule des ETC-Graz**

In Österreich gibt es eine weitere Menschenrechtsschule, die Volksschule Geidorf in Graz. Im April 2017 besuchte die Salzburger Projektgruppe die Grazer Menschenrechtsschule des ETC-Graz, um sich über Konzepte, Maßnahmen und Entwicklungen der Menschenrechtsschulen sowie über bisherige Erfahrungen auszutauschen. In Graz liegt der Schwerpunkt auf zweisprachigem Unterricht sowie auf der Vermittlung von Kinder- und Menschenrechten an die Schüler\*innen. Das ETC-Graz entwarf ein Curriculum zur Menschenrechtsbildung für die 1. bis 4. Klasse Volksschule. Das gegenseitige Interesse sowie der Erfahrungsaustausch über bisherige Aktivitäten und Schwerpunkte in den einzelnen Menschenrechtsschulprojekten wurden von allen beteiligten Akteur\*innen sehr positiv wahrgenommen.

## **Neues Design**

Um dem Projekt Menschenrechtsschule ein unverwechselbares Gesicht zu geben, wurde im Herbst 2017 ein neues Logo – eine Adaptation des Plattformlogos – eingeführt. Dieses Logo und die definierte Farbtöne ermöglichen, dass das Großprojekt und die Unterprojekte immer im selben graphischen Design erscheinen. Dadurch können die verschiedenen Aktivitäten der Unterprojekte einheitlich das Großprojekt stärken und werden nicht mehr als einzelne Kleinprojekte wahrgenommen.

## **Kooperation mit dem Friedensbüro**

Mit dem Friedensbüro Salzburg wurden Kooperationsmöglichkeiten überlegt. Das Friedensbüro könnte im Rahmen einer Kooperation eine weitere Ebene – gewaltfreie Kommunikation, Mediation, Konfliktlösung etc. – abdecken. Eine konkrete Zusammenarbeit hängt von den finanziellen Möglichkeiten des Friedensbüros ab. Die Besprechungen werden 2018 fortgesetzt.

## **Ausweitung des Projektes auf eine weitere Schule in der Stadt Salzburg**

Die Plattform für Menschenrechte wurde von der Caritas (Lernpatenschaft und Lerncafé) ebenfalls für eine Kooperation angefragt. Es wird aber überlegt, Lehen als nächsten Projektstandort zu bevorzugen.

Besprechungen mit den potenziellen Kooperationspartner\*innen sind für das Frühjahr 2018 geplant.

## **Personelle Veränderung**

Mit 30. Juni 2017 beendete Mag. Elisabeth Rieser ihrer Tätigkeit für die Plattform für Menschenrechte. Ab September übernahm ihre Nachfolgerin, Eszter Mak, BSc MA die Aufgaben im Projekt.

## **Projektverantwortliche:**

Dipl. Psych.in Ursula Liebing und Dr. Josef Mautner

## **Projektmitarbeiterin:**

Mag. Elisabeth Rieser (bis Ende Juni 2017)

Eszter Mak, BSc MA (ab September 2017)

Tel.: 0699 18 39 68 97

E-Mail: [eszter.mak@menschenrechte-salzburg.at](mailto:eszter.mak@menschenrechte-salzburg.at)